

# Niederschrift

## über die 40. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft

**Sitzungstag:** 28.08.2024

**Sitzungsort:** Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus

**Sitzungsdauer:** 16:31 Uhr bis 18:45 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

#### Stellvertretende Vorsitzende

Montigny, Bettina

#### Ausschussmitglieder

Albers, Udo

Hartwig, Marcus

Janßen, Dieter

Oltmanns, Karl

Remmers, Jenny

Thomßen, Almuth

bis TOP 14

Vertretung für Frau Elke Vredenburg

Vertretung für Herrn Olaf Harjes

Vertretung für Herrn Dr. Matthias Bollmeyer

bis TOP 12

#### Grundmandat

Theemann, Hendrik

#### Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Eilers, Jasmin

Hagestedt, Uwe

Rüstmann, Melanie

Smidt, Sebastian

als Protokollführerin

#### Gäste

Hartfil, Jannik

Krücken, Marcus

EWE Netz GmbH zu TOP 14

EWE Netz GmbH zu TOP 14

### Entschuldigt waren:

#### Vorsitzende

Vredenburg, Elke

#### Ausschussmitglieder

Bollmeyer, Matthias, Dr.

Harjes, Olaf

## **Hinzugewählte Mitglieder**

Janssen, Jann

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **TOP 1. Eröffnung der Sitzung**

**Die Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 16:31 Uhr.

#### **TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Die Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

#### **TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Die Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

#### **TOP 4. Feststellen der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen. Der Tagesordnungspunkt 18 wird aufgrund der nicht erfolgten Ausschreibung einstimmig von der Tagesordnung genommen.

#### **TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

**Die Vorsitzende** unterbricht die Sitzung um anwesenden Einwohnern Gelegenheit zur Fragestellung zu geben. Hiervon wird von zwei Einwohnern Gebrauch gemacht. Sodann wird die Sitzung wieder eröffnet.

#### **Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

#### **TOP 6. Regenwassermanagement - Erstellung eines Rigolensystems; hier: Erläuterung und Darstellung eines Rigolensystems (projektbezogen Feuerwache Milchstraße) Vorlage: MV/0798/2021-2026**

**Herr Smidt** berichtet ausführlich zum Thema „Regenwassermanagement – Erstellung eines Rigolensystems in Zusammenhang mit dem bereits erfolgten Einbau eines Rigolensystems in der Feuerwache Milchstraße und stellt anhand seiner Präsentation ein Rigolensystem vor.

Er weist darauf hin, dass aufgrund der Gegebenheiten im Stadtgebiet insgesamt bei 2 weiteren Baumaßnahmen ein solches System umgesetzt werden soll. Hintergrund hierfür sei, dass das Oberflächenwasser schlecht versickere und die Entwässerungskanäle mit der weiteren Aufnahme von Wasser überfordert seien. Als Beispiel benennt er den Neubau der Kindertagesstätte in Rahrdum.

**Herr Udo Albers** fragt sich, warum eine Kindertagesstätte an einem Ort errichtet werden soll, an der bereits die Entwässerung überbelastet sei bzw. stellt er die Frage in den Raum, ob nicht doch die Oberflächenentwässerung gemeint sein könne. **Herr Smidt** korrigiert seine Aussage dahingehend, dass das System nicht überbelastet sei aber stark an seine Grenzen stoße. Eine Einleitung ohne Rigole könne dennoch in den Kanal erfolgen. Der Boden im Bereich um die Kindertagesstätte sei bedingt versickerungsfähig, weshalb gerade ein Rigolensystem hier Sinn machen würde. Zurzeit befände man sich aber noch in der Planung und Ergebnisse seien frühestens in einer der nächsten Sitzungen im September oder Oktober vorstellbar.

**Herr Janßen** spricht sich für ein Rigolensystem im Bereich der Kindertagesstätte Rahrdum aus. Schon jetzt sammle sich das Regenwasser auf den unbefestigten Wegen an und versickere sehr schlecht. Auch die Anwohner würden von einem solchen Entwässerungssystem profitieren. Er fragt nach, ob ein Regenwasserkanal für die Kindertagesstätte geplant sei, was **Herr Smidt** bejaht.

**Herr Hartwig** erkundigt sich, ob die Flächen oberhalb der Rigolensysteme grundsätzlich versiegelt werden sollen. **Herr Smidt** erklärt, dass die Flächen z. B. in Form eines Parkplatzes versiegelt werden können aber auch eine Rasenbepflanzung darüber möglich sei. Bei der Feuerwache Milchstraße wurde hierfür die Parkplatzfläche genutzt. Grundsätzlich sehe man den Nachhaltigkeitsgedanken, denn mit Zisternen ließe sich das Regenwasser speichern und z. B. für WC-Spülungen wiederverwenden. Das Rigolensystem in der Feuerwache Milchstraße sei bereits angeschlossen. Die Ausführungsarbeiten haben 1 bis 1,5 Wochen benötigt.

**Herr Hartwig** erkundigt sich nach Fördermöglichkeiten für den Bau von Rigolensysteme. **Frau Eilers** teilt mit, dass ihr zurzeit keine Fördermittel bekannt seien.

**Frau Thomßen** macht deutlich, dass in Zukunft Wasser rar werde und man bereits jetzt Möglichkeiten schaffen sollte, das Regenwasser zu speichern. **Herr Smidt** erwidert, dass dieser Gedanke bereits und auch zukünftig mit in die Planungen hineinfließe. Gerade bei Neubaugebieten könne man ggf. mit Auflagen arbeiten, die bereits Zisternen- oder Rigolensysteme voraussetzen.

**Herr Udo Albers** schließt sich Frau Thomßen an. Auch er betrachte eine Wiederverwertung von Regenwasser als sinnvoll. Er erkundigt sich, wie zukünftig dem Versandungsproblem in den Abwasserkanälen vorgebeugt werden könne und ob hierfür besondere Filter oder Gullisysteme der Versandung entgegenwirken können. **Herr Smidt** erklärt, dass besondere Schächte den Sand heausfiltern und aufnehmen können.

**Herr Theemann** erklärt, dass durch das Grundwasser bereits ein sehr großer Speicher vorhanden sei. Er erkundigt sich, ob das Regenrückhaltebecken unterhalb des ZOB sich bei Starkregen bewährt habe. **Herr Smidt** bejaht, verweist aber auf Frau Eilers, die zu diesem Thema noch ausführen werde.

**Frau Remmers** teilt mit, dass sie im Internet recherchiert habe und zu dem Ergebniss komme, dass Fördermöglichkeiten für Rigolensysteme durch das Städtebauförderungsprogramm 2024 möglich seien.

**Mitteilung der Verwaltung:** Das Städtebauförderungsprogramm 2024 sieht nur Einzelmaßnahmen in einem förmlich festgelegten Sanierungsgebiet vor. Die KiTa Rahrdum liege nicht in einem solchen Sanierungsgebiet, so dass darüber keine Förderung möglich sei. Frau Wüllner von der Fachabteilung 2.01 wird aber Fördermöglichkeiten prüfen.

Zur Kenntnis genommen.

**TOP 7. Endausbau des Baugebietes "Schöfelwiesen";  
hier: Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen  
Vorlage: MV/0799/2021-2026**

**Herr Smidt** führt zum Sachstand des Baugebietes „Schöfelwiesen“, Bebauungsplan Nr. 109 – Endausbau aus und erörtert das weitere Vorgehen. Die Submission für den Endausbau habe Anfang dieser Woche stattgefunden. Insgesamt seien 8 Angebote eingereicht worden. Erfreulich hierbei sei die Kostenentwicklung. Insgesamt habe sich eine Differenz in Höhe von 157.000 € brutto entgegen der ursprünglichen Kostenberechnung ergeben. An der Hauptachse soll Tempo-30 eingerichtet werden und in dem übrigen Gebiet ein verkehrsberuhigter Bereich.

**Herr Oltmanns** erkundigt sich, ob das Verbindungsstück (Beim Tivoli) von der alten Bundesstraße (Minikreisel), welches durch das Befahren in das neue Baugebiet Schöfelwiesen, stark in Mitleidenschaft gezogen worden sei, ausgebessert werden soll. **Herr Smidt** erklärt, dass diesbezüglich noch keine Planungen vorliegen, jedoch eine Asphaltierung denkbar sei.

**Herr Udo Albers** verweist in diesem Zusammenhang auf, dass diesbezüglich keine Ausbaubeiträge von den Anliegern gefordert werden können.

**Herr Themann** fragt sich, warum der kleine Straßenzug bis zum „Minikreisel“ nicht in einem Durchgang mit der jetzigen Maßnahme saniert werden könne. Sinnvoll sei dies allemal. **Herr Smidt** erwidert, dass keine Option bestehe, die komplette Planungsleistung zu vergeben. Man könne die Planung aber für diesen Teilbereich anschieben, um im Anschluss das restliche Straßenstück auszubauen. Eine erneute Ausschreibung sei unumgebar. Es sei sowieso geplant die Straßendecke beginnend vom Familia-Kreisel bis zur Katharinenstraße zu erneuern.

**Frau Thomßen** erkundigt sich, ob die damals eingeplante Straßen-Bremse (Beet) in Höhe alter Friesenweg in den neuen Teil Friesenweg immer noch eingebaut werden soll. **Herr Smidt** teilt mit, dass bereits in diesem Bereich eine Straßeneinengung vorhanden sei aber nichts gegen ein zusätzliches Beet spreche.

**Frau Remmers** weist darauf hin, dass es kostengünstiger wäre, zusammenhängende Vorhaben zukünftig gleich mit auszuschreiben. **Herr Smidt** erklärt, dass die Ausbaubeiträge bereits in den Kaufbeträgen der Grundstücke enthalten seien und für die Erneuerung des Teilstückes zum kleinen Verkehrskreisel nicht. Dieses sei der Grund für die getrennte Ausschreibung.

**Frau Remmers** macht deutlich, dass es unsinnig sei eine neue Asphaltdecke zu legen, wenn der Straßenübergang um den kleinen Kreisverkehr neu beplant werden soll. Dieses solle man im Hinterkopf behalten, um unnötige Kosten zu vermeiden. **Herr Smidt** erklärt, dass zunächst nur eine Deckensanierung geplant sei.

**Herr BGM Albers** stellt klar, dass es sich bei dem kleinen Kreisverkehr bis zum neuen Baugebiet Schöfelwiesen (Beim Tivoli) um eine Sanierungsmaßnahme handele, die anders zu bewerten sei, als die Ersterschließung des Baugebietes Schöfelwiesen. Wenn ein zusätzli-

ches Projekt geplant werde, so müssen auch erstmal die Kosten für die Maßnahme im Haushalt veranschlagt werden.

**Herr Udo Albers** macht darauf aufmerksam, dass ein Verkehrsgutachten für den „Minikreisel“ bereits darauf hingewiesen habe, dass die Zuwegung zum neuen Baugebiet Schöfelwiesen nicht ausreichen werde. **Herr Smidt** bittet zu berücksichtigen, dass ein kompletter Neubau der Straße eine kostenintensive Maßnahme sei.

**Herr Theemann** sieht weniger Probleme bei dem Minikreisel. Dieser funktioniere auch in seiner jetzigen Ausführung. Letztendlich solle man schauen was in der Ausführung verknüpfbar sei.

**BGM Albers** weist darauf hin, dass Haushaltsmittel für eine größere Maßnahme zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhanden seien.

**Herr Oltmanns** spricht sich gegen einen Straßenausbaubeitrag für die Anlieger beim Tivoli aus. Der jetzige Straßenzustand sei das Ergebnis des neuen Baugebietes, weshalb die Stadt die Kosten für die 4-5 Anwohner übernehmen sollte. **Er** könne auch kein größeres Problem erkennen, weshalb die ca. 80 m Asphaltierung nicht mit der anderen Maßnahme zusammen ausgeführt werden könne. **Herr Smidt** sagt zu, prüfen zu wollen, ob das kurze Straßenstück (Verbindung Minikreisel) nachträglich in die Maßnahme aufgenommen werden könne.

**Die Vorsitzende** stellt fest, dass das Thema „Minikreisel“ ein sehr wichtiges Thema sei, mit dem sich die Mitglieder des Bau-/Plan-Ausschusses in Zukunft noch beschäftigen werden.

Zur Kenntnis genommen.

#### **TOP 8. Sachstandsbericht der Klimaschutzmanagerin Vorlage: MV/0802/2021-2026**

**Frau Eilers** führt zum Thema Sachstand Klimaschutz gemäß ihrer Präsentation aus. Hierbei geht sie nochmal kurz auf die ihr übertragenen Tätigkeiten ein. Man befinde sich beim Ablauf im Zeitplan.

**Sie** berichtet vom Wettbewerb „Klima kommunal 2024“ KEAN (Klimaschutz- und Energieagentur Nds.). Auch die Stadt Jever habe neben den insgesamt 80 eingereichten Projekten den Beitrag „Regenwasser Rückhaltung Schlosserstraße/Stauraumkanal“ eingereicht. Leider wurde der Beitrag der Stadt Jever nicht mit einem Preis prämiert aber anlässlich der Preisverleihung sei man eingeladen worden um eine „Urkunde“ entgegenzunehmen. Zudem benennt **sie** die bisher erfolgten Aktionstage wie die Auftaktveranstaltung am 11.04.2024, den Hitzeaktionstag am 05.06.2024, den Senioren Themenvormittag am 28.06.2024 und macht auf die Aktion vom Landkreis Friesland „Grüne Hausnummer“ aufmerksam. Leider sei die Beteiligung im Stadtgebiet verhalten. Für den 16.09.2024 sei ein Klimarundgang in Jever in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Friesland und dem Schlosspark Jever geplant.

**Die Vorsitzende** lobt die bisherigen Umsetzungen.

Zur Kenntnis genommen.

#### **Eigene Zuständigkeit:**

#### **TOP 9. Genehmigung des Protokolls Nr. 39 vom 07.08.2024 - öffentlicher Teil -**

Das Protokoll wird mit 3 Ja-Stimmen, bei 4 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

## **TOP 10. Mitteilungen der Verwaltung**

**Herr Smidt** teilt mit, dass im Anschluss der Neuverlegung der Trinkwasserleitung durch den OOWV und des Regenwasserkanales durch die EWE die Sanierung des Kiebitzplatzes erfolgen solle. Starttermin für die Maßnahmen des OOWV und der EWE sei der 09.09.2024. Bezüglich der Freibadsanierung liege die Baugenehmigung noch nicht vor, weshalb sich die Ausschreibung vermutlich auf Oktober 2024 verschieben werde. Danach könne man mit den Ausführungen beginnen.

**BGM Albers** teilt mit, dass die Badesaison 2024 aufgrund von Personalmangel nicht verlängert werden könne.

***Mitteilung der Verwaltung:** Die Baugenehmigung für die Sanierung des Freibads liegt der Stadt seit dem 30.08.2024 vor.*

## **TOP 11. Anfragen und Anregungen**

### **TOP 11.1. Anfrage von Herrn Janßen**

**Herr Janßen** erkundigt sich, wann mit einem Ende des Glasfaserausbaues im Stadtgebiet zu rechnen sei. **Herr Smidt** teilt mit, dass die Baumaßnahmen noch andauern und vermutlich im Oktober bzw. November abgeschlossen sein werden. Die Nachbesserungen aufgrund von Pflasterunebenheiten werden noch mehr Zeit in Anspruch nehmen. Hier könne er noch keine Prognose abgeben. **Herr Janßen** fragt sich, ob die Kosten für die Unterbringung der Kanu's am NEO Anliegerplatz bereits im Haushalt berücksichtigt worden seien, was Herr Smidt bejaht. **Herr Janßen** möchte wissen, ob die Mittel ausreichend seien oder ob ein Nachtrag im Haushalt erfolgen müsse. **BGM Albers** erklärt, dass die angesetzten Haushaltsmittel zum jetzigen Zeitpunkt ausreichen werden.

### **TOP 11.2. Anfrage von Herrn Oltmanns**

**Herr Oltmanns** erklärt, dass es ihm schwer falle eine Entscheidung bezüglich der Sanierung des Kiebitzplatzes zu treffen, wenn seine Fraktion und auch der Rat bezüglich der geplanten Geschwindigkeitsreduzierung bzw. Einrichten eines verkehrsberuhigten Bereiches nicht ausreichend von der Verwaltung informiert werde. Er wünsche sich zukünftig eine bessere Kommunikation. **Herr BGM Albers** erwidert, dass zunächst ein Vorgespräch mit Frau Casper und Herrn Lappe (Projekt Sophie) sowie den Beteiligten Herr Alter, Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung im Landkreis Friesland, Frau Westphal und Frau Stukenborg vom Blindenverein Oldenburg e. V. (BVN Oldenburg) mit den Planern vom Planungsbüro WES und SHP stattgefunden habe, um auch die Sichtweise von Menschen mit Behinderungen in die Planung mit einfließen zu lassen. Somit befinde man sich noch in der Vorbereitungsphase. Das Endergebnis werde selbstverständlich in einen der nächsten Sitzungen vorgetragen.

### **TOP 11.3. Anfrage von Herrn Udo Albers**

**Herr Udo Albers** erkundigt sich nach der Vergabe des Planungsauftrages für den Bürger-  
radweg an der L813. **Herr BGM Albers** teilt mit, dass **er** mit Herrn Udo Albers diesbezüglich  
in einem Gespräch aufklären werde.

**TOP 12. Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Die Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:59 Uhr.

Genehmigt:

Bettina Montigny

Stellvertretende Vorsitzende

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Melanie Rüstmann

Protokollführerin